

Antrag

ANT/2000/0392

39. Sitzung der Gemeindevertretung

18.11.2025

TOP 15

Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 20.10.2025

hier: Rebhuhn-Schutzräume

Antrag:

Der Gemeindevorstand möge zeitnah prüfen, ob es derzeit nutzbare Fördermöglichkeiten für ein „Rebhuhn-Projekt“ gibt. Dies soll auf Bundes-, Landes und Kreisebene geprüft, sowie mögliche Programme/Projekte mit Naturschutzorganisationen wie dem NABU ermittelt werden.

Ziel soll es sein „Rebhuhn-Schutzräume“ in anstehende Projekte im Bereich Feldflur unserer Klimakommune zu integrieren, und mögliche Fördermittel und Synergieeffekte zu erschließen. Wenn es entsprechende Möglichkeiten gibt, soll das Anliegen in den Maßnahmenkatalog unserer Klimakommune übernommen werden.

Begründung:

Das Rebhuhn ist vom Naturschutzbund NABU zum Vogel des Jahres 2026 gewählt worden, auch weil es in Deutschland vom Aussterben bedroht ist. Das inzwischen seltene Rebhuhn ist ein Bioindikator für den Zustand der Agrarlandschaft. Es ist ein Zeiger für eine artenreiche Feldflur, da es intakte Lebensräume mit vielfältigen Strukturen benötigt. Der starke Rückgang des Bestandes seit einigen Jahrzehnten ist ein klares Zeichen dafür, dass die biologische Vielfalt abnimmt. Seit vielen Jahren gibt es Hilfsprogramme auf Bundesebene und seit einigen Jahren auch in Hessen.

Naturschutzorganisationen (NABU, HGON, ...), aber auch Verbände von Jägern und Landwirten unterstützen bereits in vielen Regionen die Bemühungen die entsprechenden Lebensräume wieder zu verbessern.

Die Lebensraumanforderungen für das Rebhuhn sind auch sehr vielen anderen Populationen dienlich.

Da bereits geplante und beschlossene Maßnahmen bezüglich Trittsteinkonzepte, Blühflächen, Renaturierungen, Feldrainbepflanzungen, Ausgleichsmaßnahmen usw. im Bereich Feldflur einer gleichen Intention folgen, könnte ein „Rebhuhn-Projekt“ als Indikator für eine erfolgreiche Umsetzung dienen.

Es wäre nicht einmal eine revolutionäre Verbesserung, aber eine Rückkehr zu einem Zustand, der vor einigen Jahrzehnten noch völlig normal für unseren heimischen Raum war, als jeder noch Rebhühner und Fasane in unserer Gemeinde sehen und hören konnte.